



Stellungnahme von ICF München zum Spiegel TV-Beitrag von Montag, 12.01.2026

Als ICF München nehmen wir den kürzlich ausgestrahlten Beitrag von Spiegel TV mit großer Sorge und deutlicher Kritik zur Kenntnis.

Der Beitrag beginnt mit folgenden Worten: *"Gott würde die Krise kriegen, wenn er Internet hätte. Im Netz predigen sogenannte Christfluencer und Anhänger obskurer Freikirchen das Blaue vom Himmel herunter. Botschaften, die mehr Hass als Nächstenliebe in sich haben."*

Dargestellt wird unter anderen die Gruppierung "FWBC Seelengewinnen" in Pforzheim, zwei Christfluencer und in einem kurzen Ausschnitt auch ICF München.

- 1. Es ist unerträglich, dass eine theologisch fundierte, renommierte und international vernetzte Kirche wie ICF in einen Topf geworfen wird mit einer kleinen Gruppierung in Pforzheim, die mit einem biblischen Anstrich ein radikal verzerrtes Glaubensverständnis propagiert und tatsächlich Hass predigt.**

ICF München distanziert sich unmissverständlich und in aller Deutlichkeit von allen Positionen und Aussagen, die zu Hass, Diskriminierung oder Gewalt gegen Andersdenkende oder Personen anderer sexuellen Orientierung aufrufen.

Aufrufe zur Tötung, Gewalt, Hetze oder Menschenfeindlichkeit – wie sie im Bericht im Zusammenhang mit der Gruppierung "FWBC Seelengewinnen" in Pforzheim dargestellt wurden – sind niemals biblisch begründet und stehen im absoluten Widerspruch zu den zentralen christlichen Werten von Liebe, Nächstenliebe und Respekt vor der Würde jedes Menschen. Solche Positionen verurteilen wir vollständig und entschieden.

- 2. Die im Beitrag von Spiegel TV behauptete ICF-Position zu Abtreibung wird falsch und pauschal dargestellt. Im Beitrag wörtlich: „Auch in der Freikirche ICF Church in München wird gegen Abtreibung gehetzt.“**

Diese Aussage entbehrt jeder Grundlage und ist eine falsche Behauptung, von der sich ICF München klar distanziert.

Das Thema Abtreibung ist äußerst komplex. Wenn darüber in einer Predigt gesprochen wird, dann nach bestem Wissen und Gewissen sowohl aus der seelsorgerischen als auch aus der theologischen Perspektive, sowohl ausführlich als auch ausgewogen.

Diese Tiefe vermissen wir im Beitrag von Spiegel TV deutlich.

Die Autoren des Beitrags versuchen offensichtlich nicht, theologische Gedanken in ihren Bericht zu integrieren. Bei einem Bericht über eine christliche Kirche ist das allerdings unumgänglich, so dass hier u.a. das Prinzip der Sorgfalt, der Objektivität und ethische Standards für den Journalismus klar missachtet werden. (Siehe [Pressekodex - Presserat](#) u.a. ZIFFER 10 – RELIGION, WELTANSCHAUUNG, SITTE: "Die Presse verzichtet darauf, religiöse, weltanschauliche oder sittliche Überzeugungen zu schmähen.")



Die größte christliche Gemeinschaft der Welt, die katholische Kirche, lehnt Abtreibung grundsätzlich ab, da sie das menschliche Leben vom Moment der Empfängnis an als heilig und schützenswert betrachtet, basierend auf dem Prinzip, dass jeder Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen ist.

Diese Sicht teilen wir.

Die derzeitige Rechtslage in Deutschland basiert auf einem lang diskutierten Kompromiss: Schwangerschaftsabbrüche sind als rechtswidrig eingeordnet, werden aber unter klar definierten Voraussetzungen bis zur zwölften Schwangerschaftswoche nicht bestraft.

Dass es bei einem solch komplexen Thema nicht nur aus theologischer Sicht, sondern auch aus gesellschaftspolitischer Sicht unterschiedliche Meinungen gibt, lässt der Bericht von Spiegel TV völlig außer Acht. Die Position von ICF München auf einen Predigtausschnitt von zehn Sekunden zu reduzieren und als "Hetz" zu bezeichnen, wird professioneller journalistischer Arbeit nicht gerecht und verleumdet unsere Arbeit.

3. Wir als ICF München sind sehr erstaunt darüber, dass ein Predigtausschnitt unseres Gottesdienstes genutzt wurde, wir aber nicht im Vorfeld kontaktiert wurden und daher keinerlei Möglichkeit für eine Stellungnahme oder Klarstellung vorab hatten.

Stattdessen wurden drei andere ICF-Standorte in Deutschland kurzfristig angefragt, um einen Einblick in den Gottesdienst zu bekommen und vor Ort drehen zu können. Zitat der Anfrage der Journalistin: *"Wir würden sehr gern am kommenden Sonntag mit Ihnen drehen. Die Begleitung eines Gottesdienstes bietet einen wunderbaren Einblick in das Leben der Freikirche."*

Aufgrund der Kurzfristigkeit haben die drei Standorte für den kommenden Sonntag abgesagt und um einen Vorschlag für einen anderen Drehtermin im Gottesdienst gebeten. Daraufhin haben sie von der Spiegel TV-Redaktion nichts mehr gehört.

4. ICF München und ICF Movement steht für ein positives, respektvolles und menschenfreundliches Christsein, das:

- die Würde jedes Menschen achtet,
- Hass und Gewalt verurteilt,
- theologische Tiefe ernst nimmt,
- die Komplexität gesellschaftlicher Themen anerkennt.

5. Wir sind dankbar, dass andere Medien eine faire, ausgewogene und gründlich recherchierte Berichterstattung veröffentlichen, die den tatsächlichen Inhalten und dem theologischen Profil von ICF gerecht wird. Als Beispiele jüngerer Zeit seien hier unter anderem die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung und die Bild am Sonntag genannt.

ICF München
Pressestelle